
**Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin,
der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe,
der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin und
der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin**

AWMF-Leitlinien-Register	Nr. 024/003	Entwicklungsstufe:	1 + IDA
--------------------------	-------------	--------------------	---------

Aufgaben des Neugeborenen-Notarztdienstes

Die in dieser Leitlinie vorgeschlagenen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen sind medizinisch notwendig und entsprechen dem allgemein anerkannten Stand der Wissenschaft.

1. Neugeborenen-Notarztdienste sind erforderlich, um bei Notfällen Neugeborenen in Geburtskliniken Hilfe leisten zu können und sie zur Weiterbehandlung in eine neonatologisch-intensivmedizinisch ausgerüstete Kinderklinik zu bringen.
 2. Die Verfügbarkeit eines Neugeborenen-Notarztdienstes darf nicht dazu führen, die erforderliche Einweisung (Verlegung) einer Risikoschwangeren in ein Krankenhaus mit der notwendigen strukturellen Voraussetzung für eine bedarfsgerechte und hochwertige Perinatalmedizin zu unterlassen, siehe Leitlinie "Indikationen zur Einweisung von Schwangeren in Krankenhäuser der adäquaten Versorgungsstufe" (1) und die interdisziplinären Empfehlungen für die strukturellen Voraussetzungen der perinatalen Versorgung in Deutschland (2).
-

Literatur:

1. [Leitlinie AWMF-Reg.Nr. 024/001](#)
 2. Bauer K, Vetter K, Groneck P, Herting E, Gonser M, Hackelöer BJ, Harms E, Rossi R, Hofmann U, Trieschmann U. Empfehlungen für die strukturellen Voraussetzungen der perinatalen Versorgung in Deutschland. Z Geburtsh Neonatol 2006; 210:19-24.
-

Verfahren zur Konsensbildung:

Erste Fassung 1993

F. Pohlandt, L. Grauel, J. W. Dudenhausen und A. Feige mit der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin (DGPM), Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsmedizin, Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG), Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (GNPI) und der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde (DGK)
publiziert in: Monatschrift f. Kinderheilkunde, Band 142 (1994), S. 77

Aktualisierung 2003

durch eine Expertengruppe der DGGG, DGKJ, DGPM, GNPI und Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsmedizin;
Federführung: F. Pohlandt, 2. 6. 2003

Aktualisierung 2008:

F. Pohlandt und die Vorstände der DGGG, DGKJ, DGPM und GNPI

Erstellungsdatum:

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollten aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit - insbesondere von Dosierungsangaben - keine Verantwortung übernehmen.

12/1993

Letzte Überarbeitung:

08/2008

Nächste Überprüfung geplant:

2013

Zurück zum [Index Leitlinien der Neonatologie und Pädiatrischen Intensivmedizin](#)

Zurück zum [Index Leitlinien der Gynäkologie und Geburtshilfe](#)

Zurück zur [Liste der Leitlinien](#)

Zurück zur [AWMF-Leitseite](#)

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit - **insbesondere von Dosierungsangaben** - keine Verantwortung übernehmen.

Stand der letzten Aktualisierung: 08/2008

©: **Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin**

Autorisiert für elektronische Publikation im Auftrag des Vorstands der GNPI: [AWMF online](#)

HTML-Code optimiert: 26.11.2008; 12:42:07

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollten aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit - insbesondere von Dosierungsangaben - keine Verantwortung übernehmen.